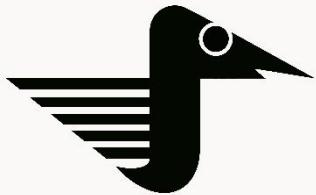


RhabaNews - Brief Nr. 3



Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien

02.02.2026, Schuljahr 2025/26



Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

dieser RhabaNews-Brief kann gar nicht anders, als ganz aktuell zu beginnen: Wir haben gerade ein Erlebnis hinter uns, das in vielfacher Weise (zumindest mich) nachhaltig begeistert hat und für unsere Schule symptomatisch ist: Das große Diskussions- und Demokratieprojekt „Leistungskultur – zwischen Bildung und Druck“.

Ich will Ihnen erläutern, warum so viel Wegweisendes und Motivierendes in dieser Aktion steckt.



Leistungskultur

Der allgemeine Diskurs in Politik und Wirtschaft macht es deutlich: Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit in unserer Leistungsgesellschaft müssen besprochen werden. Damit ist auch die Institution Schule angesprochen, die damit auch den immer stärker rückgemeldeten Leistungsdruck unter den Lernenden zur Sprache bringen muss. Davon erfahren wir durch vielfache – und gerade wieder aktuell durchgeführte – Feedback-Initiativen (Umfrage „Wohlbefinden“, Schülerfeedback zum Unterricht, Mental Health Café usw.), wo die Ergebnisse einen besorgniserregenden Eindruck vermitteln. Auch von Elternteile gehen viele Alarmmeldungen in dieser Hinsicht ein. Es ist also höchst angebracht, dass wir darüber sprechen. Darum ist der Dialog über „Leistungskultur“ unser Jahresthema, was bei verschiedenen Gelegenheiten und in allen Gremien eine wichtige Rolle spielen wird. Der erste große Aufschlag sollte dabei die Hauptbetroffenen ins Gespräch bringen, also die Schülerinnen und Schüler.

Zwei Tage lang haben wir uns dafür „gegönnt“ und unter den Rahmenbedingungen eines Mittelstufen- und eines Oberstufen-Planspiels die Lernenden (insgesamt fast 600) sich mit der Thematik auseinandersetzen lassen. Besonders reizvoll ist dabei, dass mit Rollenzuteilungen gearbeitet wird, um die Multiperspekti-

vität bei komplexen Themen aufzugreifen (Ministerium, Schulleitung, Lehrkräfte, Wirtschaft, Schülerschaft). Im Schlussplenum sind dann beeindruckend differenzierte und lösungsorientierte Resolutionen entstanden, die den weiteren Diskurs und etwaige Entscheidungen sicher maßgeblich beeinflussen werden.

Partizipation und Eigenverantwortung

So etwas „von oben“ zu verordnen ist möglich, wenn aber die Initiative von der Basis kommt, dann gewinnt das Ganze an Überzeugungskraft. Es ist also ein Glücksfall, dass die AG Demokratieförderung unter der Leitung von Lena Frank (Q13) völlig selbstständig den Anstoß gegeben hat und dann in kompletter Eigenverantwortung die Konzeption und Durchführung des Planspiels unternommen hat. Letztlich hatten unsere Schülerinnen und Schüler zwei Tage lang die Regie übernommen – und dank hoher Organisationskompetenz und enormem Engagement für außergewöhnlich konzentrierte, ertragreiche und motivierte Schulvormittage gesorgt. Die hier bewiesene Fähigkeit zur Eigenverantwortung war der schönste Beleg für Leistungsstimulanz durch Selbstdäigkeit und eines der Themen, die zum Abschluss des Projekts eine Expertenrunde bei einer Podiumsdiskussion vertiefte.



Gabriele Triebel (MdL, Grüne)

Podiumsdiskussion

Dr. Lisa Gutschik
(TU Chemnitz, Schulentwicklung Landkreis LL)

Ines Kamperschrör
(Q13, RMG)

Dr. Ute Eiling-Hüttig
(MdL, CSU)

Sebastian Haberl
(Lehrer am RMG)

Moderation:
Lena Frank (Q13, RMG)
Johannes Frank (11. Kl.)

Auch diese (hervorragend moderierte) Veranstaltung, beleuchtete die Thematik umfassend und auf hohem fachlichen Niveau und war sich einig in der Notwendigkeit grundlegender Anpassungen bei der Gestaltung des Leistungsthemas an Schulen. Organisiert und durchgeführt wurde sie ebenfalls alleinverantwortlich von der SMV.



Demokratie

Und dann wäre da noch der „Hidden Lehrplan“, der sich mit diesem Projekt in wunderbarer Weise mit Leben füllte. Wie sollte man Demokratieziehung überzeugender umsetzen als durch gelebte Demokratie? Durch das ausfeilte Strukturkonzept eines Planspiels konnte man zwei Vormittage im ganzen Haus junge Menschen erleben, die höchst diszipliniert Wortmeldungen anmeldeten, Redizeiten beachteten, Experten anhörten, Anträge zur Geschäftsordnung stellten, Mehrheitsbeschlüsse akzeptierten, Gegenstimmen argumentativ erwiderten, Gremien leiteten, Pressearbeit betrieben usw. Angesichts eines alle überzeugenden Ergebnisses war der schönste Beweis erbracht, dass demokratische Verfahren zwar Mühe machen, sich aber letztlich lohnen.



Nach diesen Tagen, an denen unser Lernen im Kosmos Schule so intensiv reflektiert wurde (vgl. John Hattie in *Visible learning* sieht in der Metakognition, also dem Nachdenken über Lernen, einen der höchsten Effektstärken von Unterricht), gilt es nun, durch weitere Gespräche in entscheidungsrelevanten Gremien konkret wahrnehmbare Anpassungen vorzunehmen. Dieser ergebnisoffene Prozess hat mit dem Votum der Schülerschaft freilich einen nachdrücklichen Input erhalten. Es bleibt spannend...

Apropos „spannend“. Es ist mir möglich, aus aktuellem Anlass hier noch auf unser dauerhaft spannendes Thema des geplanten Neubaus hinzuweisen. Bei der Thematik war jetzt über lange Zeit Stillstand, Ratlosigkeit und Verwirrung festzustellen, weil die relevanten Entwicklungen und Entscheidungen weit weg von uns in übergeordneten Institutionen, Gremien und vor Gericht stattfanden. Nun jedoch scheint wieder ein belastbarer Sachstand vorzuliegen, über den der Direktor des Schulwerks (als Bauherr) in der Presse berichtet hat. Sollten Sie also auch das Neueste von der „Ankündigungsfront“ erfahren wollen, gehen Sie auf „Service/Pressespiegel“ unserer Homepage und lesen Sie dort nach.

<https://www.rmg-ottilien.de/service/pressespiegel/>

Auf der Zeitschiene lässt sich aus all dem „zusammenreimen“, dass wahrnehmbare Neubau-Aktivitäten erst in etwa einem Jahr zu erwarten sind und ein Neubau sicher nicht vor dem Jahr 2030 Realität wird. Bis dahin bleiben wir weiter aktiv bei der Gestaltung des immateriellen Inneren in noch alter Hülle.

Zum Schluss wende ich den Blick noch auf die näher liegende Zukunft, wo der Neuaufnahmeprozess in die nächsten 5. Klassen ansteht. Dieser beginnt mit dem Informationsnachmittag „Visitenkarte RMG“ am Freitag, 27.2.26. Weisen Sie gerne in Ihren Kreisen bei Familien mit Viertklässlerinnen und Viertklässlern darauf hin und helfen Sie mit für vielversprechenden Nachwuchs am RMG (Flyer zur Weiterverbreitung auf SMO/Dokumente).

Mit diesem Bericht aus einem intensiv gestarteten Jahr und einer optimistischen Grundstimmung grüßt Sie alle herzlich aus St. Ottilien

Andreas Walch (Schulleiter)

Liebe Schulgemeinschaft,

mit frohen Wünschen zur „5. Jahreszeit“ nutze ich den „Rhaba-Brief“ wieder für einige Informationen aus der Schulpastoral. Die nächste Ausgabe erscheint ja erst wieder zum nächsten geradzahligen Monat – da sind wir dann schon in den Osterferien!

In den beiden Wochen vor den Faschingsferien sind die 11. Klassen nicht in der Schule, und zwar zugunsten eines ganz besonderen Projekts: „Compassion“. Das bedeutet, dass jede/r Schüler/in in einer entsprechenden Institution Menschen begegnet und hilft, die irgendwie „leiden“, sei es als Patienten, Behinderte oder Pflegebedürftige. Mit „Compassion“ sind wir im Kern dessen, was Christentum ausmacht und was den Urheber des Christentums besonders angetrieben hat: Menschen nahe zu sein, die besonders hilfsbedürftig sind. Viele unserer Schüler/innen haben in den beiden „Compassion“-Wochen zum ersten Mal Gelegenheit, solchen Menschen und ihren Themen zu begegnen. Aus diesen Gründen haben sich Lehrerkollegium und Schulleitung entschieden, an dieser Aktion festzuhalten, auch wenn uns damit eine ganze Jahrgangsstufe gleich zwei Wochen für den Unterricht fehlt.

Am Montag nach der Faschingswoche werden die 11. Klassen in Form eines Besinnungstages ihre Eindrücke gemeinsam nachbereiten.

Den jährlichen Besinnungstag haben dann bald auch die 5. Klassen, nämlich am 2. März (5a mit Hr. Tieschky und P. Theophil), 4. März (5b mit P. Theophil u.a.) und 5. März (5c mit Fr. Kühn u.a.).

Dann sind wir auch schon in der Fastenzeit mit ihrem eigenen Gepräge, zum Beispiel in Form der Klassenbesinnungen und Jahrgangsstufen-Gottesdienste. Möge uns alles guttun und Freude machen.

Dieses Mal mit einem „HELAU“ – schöne Grüße!

P. Theophil (Schulseelsorger)

Diese und alle weiteren Ausgaben des RhabaNews-Briefes finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://www.rmg-ottilien.de>